

Abg. Solf äußerte, auch wenn in der schwierigen finanziellen Gesamtsituation teilweise die Annahme vorherrsche, einen mit Defiziten kämpfenden Haushalt könne man durch die Streichung der minimalen Kulturmittel retten, wolle die CDU-Kreistagsfraktion die Ansätze beibehalten - entsprechend der These „Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts“.

Abg. Bientreu pflichtete bei, die freiwilligen Ausgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis leiste, seien gemessen am Gesamthaushalt marginal und ließen für Einsparungen keinen Raum mehr.

KVOR Land erläuterte auf Frage des Abg. Metz, außer Personalkosten habe man im Bereich des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege neben der Position der Zuschüsse für erhaltungswürdige und unter Denkmalschutz stehende Gebäude von überregionaler Bedeutung keine weiteren Ausgaben. Die Sachausgaben, die mit Burg Windeck verbunden seien, seien allerdings nicht im Etat des Kultur- und Sportamtes zu finden, sondern bei den allgemeinen Liegenschaften des Rhein-Sieg-Kreises im Etat berücksichtigt. Mit den Zuschussmitteln habe man beispielsweise 2009 die virtuelle Rekonstruktion von Kloster Heisterbach in Königswinter gefördert, vor einigen Jahren den Ausbau des Stollens der Grube Silberhardt in Windeck unterstützt, also Zuschüsse für herausgehobene Einzelprojekte geleistet.

Auf Frage des Abg. Dr. Lamberty führte Dezernent Wagner aus, in der vorliegenden Entwurfsfassung des Haushaltsplanes für den Bereich des Amtes 41 (Kultur- und Sportamt) seien die Haushaltsansätze des vergangenen Jahres fortgeschrieben worden.

KVOR Land teilte auf Frage der Abg. Herchenbach-Herweg mit, der Bereich Personalaufwendungen bei Produkt 0.41.30, Sportförderung, werde von der Personalabteilung beplant, personelle Veränderungen gebe es nicht.

Der Vorsitzende Eichner bat KAD'in Dr. Arndt, die Aufgaben des Archivs vorzustellen.

KAD'in Dr. Arndt führte aus, zum Amt 17 gehöre neben dem Kreisarchiv und der Wissenschaftlichen Bibliothek die Gedenkstätte Landjuden an der Sieg. Bei Kreisarchiv und Wissenschaftlicher Bibliothek handele es sich um gesetzliche Aufgaben – das Archivgesetz verpflichte eine Kommune, ein Archiv zu unterhalten. Die Gedenkstätte sei hingegen eine freiwillige Aufgabe, die hierfür im Haushalt veranschlagten Beträge bewegten sich aber in einem sehr moderaten Rahmen. Durch den Förderverein der Gedenkstätte unter dem Vorsitz von Abg. Solf, der ergänzend Mittel bereitstelle, sei es dennoch möglich, viele Veranstaltungen durchzuführen. Auch durch Drittmittel vom Land NRW oder dem Landschaftsverband Rheinland versuche man Ausgaben aufzufangen – das letztjährige Projekt „Archiv und Jugend“ sowie die Umbaumaßnahmen im Bibliotheks- und Magazinbereich seien beispielsweise bezuschusst worden. Die Bestandserhaltungsinitiative NRW, bei der sich der Rhein-Sieg-Kreis vorbildlich engagiere, werde ebenfalls durch Landes- und LVR-Mittel erheblich gefördert. Ohne die genannten Zuschüsse seien diese Projekte nicht realisierbar. Das Engagement des Rhein-Sieg-Kreises sei hier landesweit vorbildlich, so KAD'in Dr. Arndt.

Auf Frage von Abg. Herchenbach-Herweg teilte KAD'in Dr. Arndt mit, die Veränderung des Ansatzes für Personalaufwendungen sei auch im Kreisarchiv nicht auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Dezernent Wagner ergänzte, Steigerungen in den Haushaltsansätzen für Personal seien häufig durch eine veränderte Personenzuordnung im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements bedingt.

Abg. Solf nahm Bezug auf die Ausführungen von KAD'in Dr. Arndt und betonte, wie außergewöhnlich gut die Beziehungen zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Landschaftsverband Rheinland und seinen diversen Kulturämtern seien. Gerade bei der Massenentsäuerung von Archivgut sei das Kreisarchiv in vorbildhafter Weise tätig gewesen.

KAD'in Dr. Arndt erläuterte auf Frage des Abg. Metz, bei der Position „sonstige ordentliche Erträge“ seien die Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen erfasst.

Abg. Chauvistré lobte das kürzlich vorgelegte Programm der Gedenkstätte. Der Vorsitzende Eichner pflichtete Abg. Chauvistré bei und äußerte den Wunsch, dass man sich auch bei Veranstaltungen in der Gedenkstätte treffen werde.

KAD'in Dr. Arndt ergänzte, die Gedenkstätte in Windeck-Rosbach sei über die S-Bahn-Linie 12 sehr gut zu erreichen.